

Entwicklung des ersten ägyptischen E-Pkw durch NASCO mit FEV

Medienkontakt
Marius Strasdat
T +49 241 5689-6452
strasdat@fev.com

Aachen, April 2022 – FEV hat mit der El Nasr Automotive Manufacturing Company (NASCO) im ägyptischen Ministerium für den öffentlichen Wirtschaftssector einen Entwicklungsvertrag unterzeichnet. Der global führende Entwicklungsdienstleister FEV und der ägyptische Automobilhersteller NASCO in Helwan bei Kairo entwickeln das erste Elektrofahrzeug des Landes bis 2023 mit Produktion in Ägypten.

www.fev.com



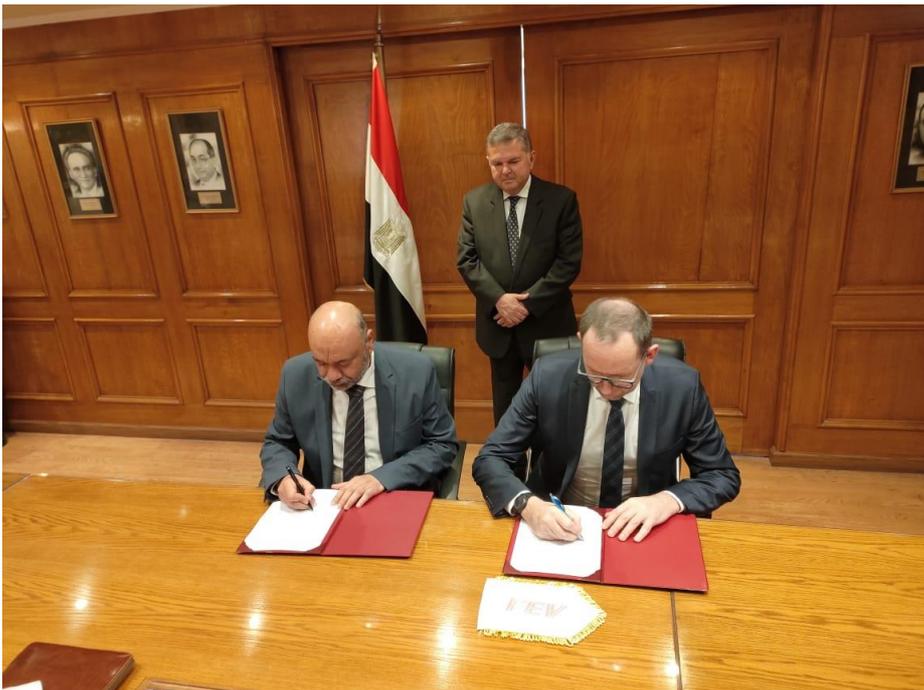
Der Leistungsumfang der langfristig geplanten, strategischen Partnerschaft umfasst unter anderem Lieferantenverhandlungen, den Aufbau eines lokalen Lieferantennetzwerks sowie die Fahrzeugentwicklung der Limousine mit rein batterieelektrischem Antrieb.

„Wir freuen uns über die Partnerschaft mit NASCO und das entgegengebrachte Vertrauen. Wir sehen in Nordafrika ein hohes Potential bei der Entwicklung von nachhaltigen E-Fahrzeugen und streben an, die Expertise in diesem Bereich vor Ort auszubauen“, sagt Prof. Stefan Pischinger, Vorsitzender der Geschäftsführung der FEV Group. FEV gab erst im vergangenen Jahr gemeinsam mit dem Joint-Venture-Partner UTAC den Bau des ersten Automobilentwicklungs- und Testzentrum Afrikas in Oued Zem, Marokko, bekannt.

„Die Entscheidung für die Zusammenarbeit wurde schnell getroffen. FEV gilt als eines der führenden Unternehmen bei der Entwicklung von Elektrofahrzeugen und der Festlegung globaler Standards“, sagt Hany El-Kholy, CEO von NASCO.

Auch Michael Hog, Group Vice President für die Fahrzeugentwicklung von FEV, zieht ein positives Fazit: „Im vergangenen halben Jahr haben wir wichtige Meilensteine auf dem Weg zum ersten ägyptischen Batterieauto erreicht. Wir blicken hochmotiviert auf die weitere Zusammenarbeit.“

Passend zu dem damit verbundenen Anspruch, nachhaltige und sichere Mobilität für den afrikanischen Kontinent zu entwickeln, wird die Weltklimakonferenz COP27 im November dieses Jahres in Ägypten abgehalten. Darin werden unter anderem die Emissionsgrenzwerte festgelegt, die bis 2045 erreicht werden sollen. Elektromobilität leistet hierbei einen wichtigen Beitrag zur Erreichung des 1,5-Grad-Ziels.



Seine Exzellenz H.E. Hisham Anwar Tawfiq, Minister für den öffentlichen Wirtschaftssektor in Ägypten (im Hintergrund), Hany El-Kholy, CEO NASCO (links), und Michael Hog, Group Vice President Fahrzeugentwicklung FEV, bei der Vertragsunterzeichnung im ägyptischen Ministerium für den öffentlichen Wirtschaftssektor.

Quelle: NASCO/ FEV Group

Über FEV

FEV ist ein international führender, unabhängiger Dienstleister für Hardware und Software in der Fahrzeug- und Antriebsentwicklung sowie der Energiewirtschaft. Das Kompetenzspektrum umfasst die Entwicklung und Erprobung innovativer Lösungen bis hin zur Serienreife sowie angrenzenden Beratungsleistungen. Zum Leistungsumfang auf der Fahrzeugseite gehören die Auslegung von Karosserie und Fahrwerk, inklusive der Feinabstimmung der Gesamtfahrzeugattribute wie Fahrverhalten und NVH. Zudem werden bei FEV innovative Lichtsysteme und Lösungen zum autonomen Fahren sowie Connectivity entwickelt. Bei der Elektrifizierung von Antrieben entstehen leistungsfähige Batteriesysteme, e-Maschinen und Inverter. Darüber hinaus werden hocheffiziente Otto- und Dieselmotoren, Getriebe, EDUs sowie Brennstoffzellensysteme entwickelt und unter Berücksichtigung der Homologation ins Fahrzeug integriert. Ein weiterer Schwerpunkt sind alternative Kraftstoffe. Das Leistungsangebot umfasst außerdem maßgeschneiderte Prüfstände und Messtechnik sowie Softwarelösungen, durch die wesentliche Arbeitsschritte der oben genannten Entwicklungen effizient von der Straße in den Prüfstand oder in die Simulation verlegt werden können. FEV bietet für Energiewirtschaft und Industrie zudem aus einer Hand Lösungen zur Defossilisierung für die gesamte Wertschöpfungskette an, die Strom- und Wärmeerzeugung, Mobilität und Industrie intelligent vernetzen sowie ganzheitlich optimieren. Die FEV Gruppe beschäftigt aktuell 6.300 hochqualifizierte Spezialisten in kundennahen Entwicklungszentren an mehr als 40 Standorten auf fünf Kontinenten.